

DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum, 44777 Bochum

An die Vorsitzende
des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales
Frau Ayse Balyemez

Rathaus, Zi. 49
Willy-Brandt-Platz 2-6
D-44777 Bochum

Telefon: 0234 – 910 1295
Fax: 0234 – 910 1297
eMail: linksfraktion@bochum.de
Internet: linksfraktionbochum.de

Bochum, den 24.11.2021

Anfrage der Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum

zur 7. Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales am 15.12.2021

Situation der Schuldnerberatung in Bochum

Laut aktuellen Veröffentlichungen im SchuldnerAtlas Ruhrgebiet 2021 ist im gesamten Ruhrgebiet und vor allem auch in Bochum die Schuldnerquote erfreulicherweise gesunken. Für Bochum bedeutet dies, dass nach einem fast kontinuierlichen Anstieg von 11,40% in 2012 auf 12,69% in 2020 die Schuldnerquote nun auf 11,49% gesunken ist. Damit sind 35.798 Personen in Bochum von Überschuldung betroffen (Stand: 18.11.2021). Nichtsdestotrotz ist zu erwarten, dass die Quote aufgrund der Auswirkungen der Covid19-Pandemie wieder ansteigen wird. Der SchuldnerAtlas Ruhrgebiet 2021 verweist hierzu auf repräsentative Verbraucherumfragen nach denen nach wie vor ein Drittel der deutschen Haushalte von Einkommenseinbußen betroffen sind. Als weitere Gründe werden der Anstieg der Verbraucherpreise und insbesondere der Benzin- und Energiekosten, eine Zunahme der kreditbasierten Anschaffungsbereitschaft um 36% sowie die erhöhte Langzeitarbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorpandemie-Zeitraum angeführt. Angesichts dessen gewinnt ein niedrigschwelliger Zugang zu Schuldnerberatungsangeboten an zusätzlicher Bedeutung.

Dazu fragt die Linksfraktion an:

1. Welche städtischen Eigenmaßnahmen zur Schuldnerberatung und Schuldnerberatung gibt es und wie viele städtische Mittel veranschlagt die Verwaltung für Maßnahmen zur Schuldnerberatung oder deren Förderung (seit 2016)? Bitte Untergliederung nach Jahren und in:
 - Mittel für Eigenmaßnahmen nach Art der Maßnahme
 - Mittel für Beratungsgutscheine und Anzahl der Gutscheine
 - Zuschüsse an einzelne Initiativen nach Initiative und Art der Dienstleistung
2. Wie viele Beratungskontakte haben stattgefunden (seit 2016, bitte Untergliederung nach Jahren)?

3. Bei wie vielen dieser Kontakte handelt es sich um Verbraucherinsolvenzen und bei wie vielen um Regelinsolvenzen Soloselbständiger oder Gewerbetreibender?
4. Welche Maßnahmen werden ergriffen um das Verhältnis von Beratungsangebot und Beratungsnachfrage abzugleichen? Befindet sich die Verwaltung hierzu im regelmäßigen Austausch mit entsprechenden Initiativen?
5. Kann die Nachfrage nach Beratungen gedeckt werden?

Gültaze Aksevi